

Montag, 15. September 2025, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / bebra/cornberg

## Applaus für Witz und Charme

Rena Schwarz war zum dritten Mal auf der Kulturbühne Kloster Cornberg



Gute-Laune-Botschafterin: Mit ihrem Programm „Rena räumt auf“ redete sich die Comedienne Rena Schwarz auf der Kulturbühne des Kloster Cornberg witzig und beherzt in Rage. © Fotos: Susanne Kanngieser

**Cornberg** – Sie stand am Samstagabend schon zum dritten Mal auf der Kulturbühne des Kloster Cornberg. Und es scheint so, als mögen sie sich sehr, die gebürtige Bielefelder Comedienne Rena Schwarz, der Kulturverein Kloster Cornberg und das begeisterte Publikum aus der Region.

Etwa 100 treue Rena-Fans kamen, und sie wurden nicht enttäuscht. Mit ihrem Programm „Rena räumt auf“, das von der Sparkassen Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der Sparkasse Bad Hersfeld gesponsort wurde, servierte sie eine Mischung aus Meinungs-Frohheit, Schlagfertigkeit, Wortwitz und Situationskomik.

Der Begriff Comedy beinhaltet ja nicht unbedingt Hochgeistiges mit Tiefgang oder Tiefschürfendes in Hochform. Und wer Rena Schwarz kennt, der weiß, dass das auch gar nicht ihr Anspruch ist. Sie mag es eher bodenständig und ist als Gute-Laune-Botschafterin ihrem Publikum ganz nah. Alle sollen mit dem Gefühl nach Hause gehen, einen Abend mit der besten Freundin verbracht zu haben, könnte ihre Devise lauten.

Da kommt es schon mal vor, dass ein Gag vielleicht etwas abgedroschen sein kann: Ein Junge schreibt seiner Angebeteten auf einem Zettel: „Willst du mit mir gehen?“ und gibt als Antwort vor: „Ja, Nein, Vielleicht“. Und auch in ihren Songs sind die Botschaften keineswegs intellektuell verschoben. Zum Motto des Abends singt Rena Schwarz zum Beispiel: „Aufräumen ist jetzt angesagt. Der Mist muss raus, der dich so plagt“. Und weiter: „Die besten Stücke werden behalten, vielleicht neugestalten“.

Und wenn man wie Rena Schwarz aufräumt in seinem Leben, dann kommt vieles zum Vorschein: Die Pausenbrote mit Schmalz von früher, die heute mit Bio-Brot und veganem Käse eher Appetizer sind, die Freunde, die schon 27 Jahre verheiratet sind („Wie lange müsst Ihr noch?“) oder die Schönheitsprodukte, die im fortgeschrittenen Alter nur noch durch Imprägnierungsspray oder Formaldehyd ersetzt werden können. Natürlich ging es auch um Traum- und Weihnachtsmänner: „Alle warten auf sie. Aber keiner hat sie je gesehen“.

Am liebsten geht Rena in Läden für Übergrößen. Dann freut sie sich, wenn die Verkäuferin feststellt: „Dafür sind sie zu dünn“. Und ihre Freundin Petra, die im Gesundheitswahn ihre spirituellen Reserven auslebt, hat mittlerweile ganz schmale Lippen, „vom sich-verkneifen-müssen“.

Rena Schwarz kann erzählen. Richtig gut erzählen, ohne sich dabei in Rage zu reden, ohne auf Pointen unter der Gürtellinie zurückzugreifen, ohne beleidigend zu werden, ohne Accessoires. Sie durchlebt ihre Geschichten auf der Bühne, lässt das Publikum teilhaben. Und das ist ohnehin ihre große Stärke.

Ob merkwürdige deutsche Gesetze oder der „klimakterische Fußabdruck“: Mit ihrem jovialen Stil, offenherzigen Bekenntnissen, der sympathischen Interaktion mit dem Publikum (Jona, Frauke und Martin werden sich noch lange daran erinnern) und einem hervorragenden Gespür für Timing hielt Rena Schwarz ihr Publikum durchweg im Lachmodus. Viel Applaus gab es für diesen Pointen-Rausch.

**SUSANNE KANNGIESER**